

## Protokoll der Vereinsversammlung vom 26. Juni 2018

### 1. Begrüssung

Der Präsident eröffnet die Vereinsversammlung um 19.55 Uhr. Es sind mehr als ein Drittel der Aktivmitglieder anwesend (59 Mitglieder). Die Vereinsversammlung ist beschlussfähig.

### 2. Protokoll

Das Protokoll der Vereinsversammlung vom 27. Juni 2017 wird einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident Walter Dietrich lässt das letzte Jahr Revue passieren.

Der Vorstand hat sich regelmässig getroffen, in der Regel am ersten Dienstag des Monats. Er tagt öffentlich, Chormitglieder können sich jederzeit dazusetzen. Im Dezember und Juni hält der Vorstand jeweils eine grosse Sitzung ab. Kommissionen tagen ebenfalls regelmässig (Sponsoring-, Finanz- und Programmgruppe). Der Präsident dankt allen Mitgliedern, die sich für den Chor engagieren, dem Dirigenten, den Stimmbildnerinnen und der Korrepetitorin.

Bei den Stimmgruppenführern hat es im Tenor einen Wechsel gegeben (neu Konrad Rothenbühler).

Am 22. August 2017 wirkten ca. 40 Mitglieder an der Abdankung von Peter Rohrbach mit. Das Schubert-Konzert am 4. und 5. November war künstlerisch überzeugend und es wurde gut besucht. Die Werbung war also erfolgreich. In der Kulturagenda sind wir regelmässig präsent. Im Dezember 2017 trafen wir uns zum traditionellen und gemütlichen Après-Concert, das wie immer von Annemarie Weber organisiert wurde. Das Probenwochenende mit den Registerproben hat sich bewährt. Am 25. März 2018 traten wir an einem Zusatzkonzert in der Dreifaltigkeitskirche auf. Damit konnten wir wieder einmal 3 Konzerte in 2 Jahren aufführen. Mit diesem Anlass konnten wir zudem zusätzliche Einnahmen erzielen, da wir nicht Organisatoren waren und ein Honorar erhielten.

Am 29. April trat der Chor an einem Münster Gottesdienst auf.

Verzichtet haben wir auf die Produktion einer CD des Schubert-Konzerts. Wir verzichten auch in Zukunft grundsätzlich darauf. Damit bleiben die Konzerte Unikate. Verzichtet haben wir auch auf eine Teilnahme an den Fêtes de la Musique.

Finanziell gesehen war es ein gutes Chorjahr. Wir konnten einen kleinen Gewinn erzielen. Die Defizitgarantie musste nicht in Anspruch genommen werden. Dies war auch auf die aktive und erfolgreiche Sponsoring-Akquisition zurückzuführen. Dennoch müssen wir sorgsam mit den Finanzen umgehen. Das Ziel ist auf mittlere Frist, dass wir notfalls ein Konzert aus den eigenen Reserven finanzieren könnten.

Einige Mitglieder sind ausgetreten (teilweise wegen Wegzugs oder aus Altersgründen).

### 4. Der Dirigent hat das Wort

Der Dirigent Ruedi Rychard blickt auf das Jahr zurück. Es sei ein ereignis- und erfolgreiches Chorjahr gewesen. Speziell hebt er das Konzert in der Dreifaltigkeitskirche hervor, das wir von der Empore aus aufgeführt haben. Die Kodaly-Messe war äusserst anspruchsvoll und wurde vom Chor dennoch sehr gut gemeistert.

Wir haben schöne Konzerte in Aussicht. Der Dirigent weist darauf hin, dass gewisse Stücke vom nächsten Konzert auswendig gesungen werden sollten.

Er dankt allen Engagierten sowie Sängerinnen und Sängern. Er plädiert – wie jedes Jahr - auf Pünktlichkeit. Die Freude, mit dem Chor zu arbeiten, ist immer noch sehr gross.

Die Mitglieder danken Ruedi mit einem herzlichen Applaus.

## 5. Jahresrechnung, Revisionsbericht und Décharge

Die Jahresrechnung und das Budget wurden an die Mitglieder verteilt.

Die Kassierin Barbara Reinhard präsentiert die Jahresrechnung und vergleicht das Resultat der Chorrechnung mit demjenigen des Vorjahres. Die Ausgaben für die Saalmiete konnten gesenkt werden, weil wir auf den kleinen Saal verzichten. Auch der Verzicht auf die Chorzeitung ergibt eine kleine Einsparung. Wir haben mehr Aktiv- und Passivmitglieder. Der Notenverkauf weist jeweils ein kleines Plus auf.

Bei der Konzertrechnung haben sowohl Orchester als auch Vokalsolisten mehr gekostet als im Vorjahr. Das Konzertlokal wurde teurer, weil es nicht mehr subventioniert wird. Bei der Werbung haben wir Sparmassnahmen getroffen und konnten die Ausgaben reduzieren (Verzicht auf Tramhänger). Dennoch konnten wir die Einnahmen aus dem Ticketverkauf steigern (leicht bessere Auslastung, andere Preisgestaltung).

Künftig werden wir allerdings die Preisgestaltung der Tickets wieder ändern, und das Seitenschiff wird wieder unnummeriert verkauft. Dies verhindert einen Stau an der Abendkassa.

Die Beiträge aus der öffentlichen Hand konnten gesteigert werden. Dahinter steckt viel Engagement der Sponsoringgruppe.

Das Honorar für das Konzert in der Dreifaltigkeitskirche fiel höher aus als erwartet, weil wir beim Ticketverkauf sehr erfolgreich waren und weil ziemlich reichliche Sponsoringgelder eingingen.

Das Vermögen ist in diesem Vereinsjahr leicht angestiegen, dennoch müssen wir weiterhin sorgsam mit den Mitteln umgehen. Ein einziges schlecht verkauftes Konzert kann einen grossen Verlust auslösen.

Der Bericht der Revisorin Elisabeth Hutzli und des Revisors Morten Stockholm wird verlesen. Diese beantragen der Vereinsversammlung, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen. Die Rechnung wird mit Applaus genehmigt und der Kassierin Décharge erteilt.

## 6. Budget 2017/2018

Anschliessend erklärte die Kassierin das Budget.

Der Chorbetrieb bewegt sich im üblichen Rahmen. Probelokal, Dirigent, Korrepetition und Stimmbildung bleiben stabil. Auch bei den Einnahmen ist nicht von grossen Abweichungen auszugehen. Bei den Spenden auf das Stiftungskonto wird vorsichtig budgetiert. Wir rechnen mit einem leichten Überschuss.

Für das Konzert im Herbst 2018 brauchen wir ein grosses Orchester, und wir haben drei sehr gute SolistInnen engagiert. Die Kirche sollte gleich teuer sein. Beim Ticketverkauf gehen wir von einer Auslastung von 70 Prozent aus (ähnlich wie in den vergangenen zwei Jahren). Das Konzert schliesst gemäss Budget dennoch mit einem Verlust von 8'000 Franken.

Peter Neuhaus fragt nach, wieso StarTicket so viel teurer ist als im Vorjahr. Gemäss Barbara handelt es sich um ein Versehen. Dieser Betrag wird noch nach unten korrigiert.

Das Budget wird genehmigt und Barbara mit Applaus verdankt.

## 7. Mitgliederbeitrag und Defizitgarantie

Der Mitgliederbeitrag soll unverändert bleiben. Dies wird einstimmig angenommen.

Der Vorstand stellt wie letztes Jahr den Antrag, dass die Chormitglieder ein allfälliges Defizit mit bis maximal 100 Franken pro Person decken würden, in Abweichung zu den Vorjahren allerdings erst ab einem Defizit von über 5'000 Franken. Sollte das Defizit unter 5'000 Franken betragen, würde es aus den Reserven gedeckt.

Peter Neuhaus gibt zu bedenken, dass das Gade-Konzert wohl weniger gut verkauft wird als das Schubert-Konzert. Das Defizit könnte also deutlich höher ausfallen. Er plädiert für die Defizitgarantie.

Beatrice Christeller fragt, ob die Defizitgarantie in das Stiftungskonto als Spende einbezahlt und so von den Steuern abgezogen werden könnte. Der Präsident bejaht dies.

Die Defizitgarantie mit den folgenden Modalitäten - erst ab 5'000 Franken Verlust, maximal 100 Franken pro Mitglied, Einzahlung über Stiftungskonto - wird mehrheitlich angenommen (5 Ablehnungen, 2 Enthaltungen).

Die Variante einer Defizitgarantie ohne Deckung des Verlusts durch das Vereinsvermögen wird mehrheitlich abgelehnt (4 Zustimmungen, 5 Enthaltungen).

## 8. Anpassung der Statuten

Der Vorstand schlägt der Vereinsversammlung eine Statutenänderung vor, nämlich um den Verzicht auf die Kategorie der Gönnerin/des Gönners. Dafür braucht es eine Drei-Viertel-Mehrheit der Anwesenden.

Der Chor hat eine einzige Gönnerin. Gönnerinnen haben Anrecht auf eine Freikarte. Gönnerinnen und Gönner würden künftig als Spenderin/Spender gelten, ohne Vergünstigungen. Anzupassen wären Artikel 4 und Artikel 5 Absätze 1 und 6:

- Artikel 4: Streichung des Lemmas „dem Jahresbeitrag der Gönnerinnen und Gönner“
- Artikel 5 Absatz 1: „Der Orpheus Chor besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern sowie aus Gönnerinnen und Gönnern.“ - neu „Der Orpheus Chor besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern.“
- Artikel 5 Absatz 6: „Zusätzlich zur Chorzeitung haben Gönnerinnen und Gönner für jedes vom Orpheus Chor organisierte Konzert Anrecht auf eine Freikarte, Passivmitglieder auf ein Billett zum halben Preis.“ - neu „Passivmitglieder haben für jedes vom Chor organisierte Konzert Anrecht auf ein Billett zum halben Preis.“

Es findet eine lebhaft Diskussions dazu statt (kontra: Passivmitglieder wären also besser gestellt als GönnerInnen; pro: GönnerInnen könnten entweder SpenderInnen ohne Privilegien oder Passivmitglieder mit Privileg werden). Hans Peter Friedli stellt den Ordnungsantrag, dieses Traktandum zu verschieben und erst zu beraten, wenn der Chor ausreichend und transparent informiert worden ist. Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

## 9. Wiederwahl des Vorstands

Gemäss Artikel 13 der Statuten ist der Vorstand für zwei Jahre gewählt. Der Vorstand wurde letztmals 2016 gewählt. Deshalb ist eine Bestätigung des Vorstands (Wiederwahl) nötig. Sämtliche Mitglieder des Vorstands stellen sich für die Wiederwahl zur Verfügung. Sie werden mit Applaus bestätigt.

Auch die Revisorin und der Revisor werden mit Applaus bestätigt.

## 10. Ausblick auf 2019

Der Präsident informiert über das Projekt für 2019. Wir führen das Oratorio di Samuele von Giovanni Simone Mayr auf. Die Proben beginnen im Januar 2019. Der altitalienische Text wurde ins Deutsche übersetzt. Bestimmte Inhalte des Stücks sollen durch einen Sprecher/eine Sprecherin mitgeteilt werden. Wir erhoffen uns für diese einmalige Aufführung namhafte Spenden. Vor den Konzerten findet ein Symposium (mit 10 Vorträgen und einem Workshop) statt.

## 11. Verschiedenes

Ein Chormitglied empfiehlt die Verwendung eines Mikrofons, weil in den hinteren Reihen die Akustik sehr schlecht gewesen sei. Der Präsident schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr.